

## **Antrag**

**der Abgeordneten Birgit Stöver, Dr. Anke Frieling, Stephan Gamm, Silke Seif,  
Prof. Dr. Götz Wiese (CDU) und Fraktion**

**zu Drs. 22/8996**

**Betr.: Den zweiten Bildungsweg und die Weiterbildung neu ausrichten:  
Hamburg braucht eine breite Aufstellung des lebenslangen Lernens**

Vielfältige Gründe können dazu führen, dass Schülerinnen oder Schüler nicht den Bildungsabschluss erreichen, den sie angestrebt haben. In diesem Kontext kommt dem zweiten Bildungsweg und der Weiterbildung eine wichtige Funktion zu. Er eröffnet Chancen und Perspektiven zur beruflichen und persönlichen Entwicklung, indem er erwachsenen Menschen die Möglichkeit bietet, alle Abschlüsse nachzuholen, die denen der allgemeinbildenden Schule entsprechen, oder sich entsprechend universitär weiterzubilden.

In Hamburg ist dies bisher an der Abendschule „Vor dem Holstentor“, dem Abendgymnasium mit Abendschule „St. Georg“ und dem „Hansa-Kolleg“ möglich. Bedauerlicherweise haben der zweite Bildungsweg und die Weiterbildung in der Vergangenheit nicht die Aufmerksamkeit von Rot-Grün bekommen, die sie verdienen. So werden die Angebote den sich verändernden Rahmenbedingungen schon lange nicht mehr gerecht. Sinkende Anmeldezahlen und eine hohe Abbruchquote sind die Folge. Der rot-grüne Senat plant mit der Drs. 22/8996 die Angebote zum Erwerb von Schulabschlüssen auf dem zweiten Bildungsweg zu bündeln. Insofern begrüßen wir die Initiative, die Erwachsenenbildung an einem zentralen Standort auf neue Füße zu stellen. Dieses Zentrum für Erwachsenenbildung steht jedoch seit Monaten in der Öffentlichkeit in der Kritik. Die vorliegende Drucksache lässt nicht nur viele Fragen offen, sie kommt auch dem Anspruch einer Neuausrichtung nicht wirklich nach. Es wurden anscheinend weder die betroffenen Schulgemeinschaften noch die Universitäten und Hochschulen sowie weitere Anbieter im Bereich der Erwachsenenbildung einbezogen. Fraglich bleibt zudem, ob die Neuausrichtung wirklich den Bedürfnissen der Zielgruppe entspricht.

Hamburg braucht ein klares Bekenntnis zum lebenslangen Lernen und ein Konzept, an dem die Erwachsenenbildung auch unter Einbeziehungen der Universitäten und Hochschulen auf eine breite Basis gestellt wird.

Die CDU-Fraktion fordert den rot-grünen Senat daher auf, unter Einbeziehung aller Betroffenen, der Hochschulen und Universitäten sowie weiterer Anbieter im Bereich der Erwachsenenbildung ein tragfähiges Konzept zu erarbeiten, welches eine echte Qualitätssteigerung des zweiten Bildungsweges möglich macht. Dabei sind auch die Bedürfnisse der Zielgruppe entsprechend zu berücksichtigen. Das neu ausgerichtete Angebot ist dann im Zweifel auch erst zum Schuljahr 2023/2024 anzubieten, um eine wirkliche und durchdachte Neuausrichtung des zweiten Bildungsweges und der Weiterbildung in Hamburg zu erreichen. Die Chance für einen gelungenen Neustart darf nicht verpasst werden.

**Die Bürgerschaft möge daher beschließen:**

**Der Senat wird ersucht,**

1. Hamburgs zweiten Bildungsweg und die Weiterbildung breiter anzulegen und ein klares Bekenntnis zum lebenslangen Lernen zu entwickeln;
2. dafür gemeinsam mit den betroffenen Schulgemeinschaften, den Universitäten und Hochschulen sowie weiteren Anbietern der Erwachsenenbildung ein tragfähiges Konzept zum lebenslangen Lernen zu erarbeiten;
3. die Bedürfnisse der Zielgruppe entsprechend zu berücksichtigen;
4. der Bürgerschaft bis zum 31. Dezember 2022 zu berichten.